

New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie Aktiengesellschaft

Lüneburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013

Lagebericht

DER NYH AG

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft zeigte sich im Jahr 2013 insgesamt in einem schwierigen internationalen Umfeld als recht widerstandsfähig. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 0,4 Prozent gestiegen. Das insgesamt langsamere Tempo der wirtschaftlichen Entwicklung stellt gewissermaßen eine Rückkehr zur Normalität in den letzten beiden Jahren dar. So betrug das Wirtschaftswachstum in den Jahren 2001-2013 im Durchschnitt 1,04 Prozent und in den Jahren 2007 bis 2013 im Durchschnitt 2,2% trotz einem Minus von 5,1% im Krisenjahr 2009.

Nach dem deutlichen konjunkturellen Aufholprozess in den beiden Jahren 2010 mit +4,0 Prozent und 2011 mit +3,3 Prozent nach dem massiven Rückgang des BIP um preisbereinigt 5,1 Prozent im Rahmen der großen Finanz und Wirtschaftskrise 2009 verlangsamte sich das Wachstum in 2012 und 2013. In 2013 wuchs das BIP preisbereinigt um 0,4% nach einem Vorjahreswachstum von 0,7%.

Trotz nachlassendem Wachstumstempo hat sich die deutsche Wirtschaft im europäischen Vergleich im Jahr 2013 auch weiterhin gut behauptet. Mit dem vorgenannten vorläufigen BIP hat sich das jährliche Wachstum zwar weiter leicht abgeschwächt, lag aber insgesamt deutlich über den Vergleichswerten der Eurozone (- 0,4%) und der Europäischen Union (ausgeglichen) insgesamt.

Aufgrund der Frühindikatoren ist davon auszugehen, dass sich das BIP in 2014 weiter erholen wird. Derzeit gehen die Prognosen im Jahregutachten der Wirtschaftsweisen von einem preisbereinigten Wachstum des BIP von 1,6% aus.

Bereits während des starken Wirtschaftswachstums in den Jahren 2010 und 2012 stieg die Zahl der Beschäftigten auf einen Rekordwert von mehr als 41 Mio. Erwerbstätigen. Die Wirtschaftsleistung im Jahr 2013 wurde von 41,8 Mio. Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt erbracht. Das waren 233

Tsd. Personen respektive 0,6 Prozent mehr als im Vorjahr 2012. Allerdings ist auch hier anzumerken, dass sich bereits in der zweiten Jahreshälfte 2012 der Anstieg der Erwerbstätigkeit deutlich verlangsamte sich aber auch in 2013 auf niedrigem Niveau fortsetzte. Im IV. Quartal 2013 waren es durchschnittlich 42,2 Mio. Erwerbstätige.

Das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen, die Summe der von allen Erwerbstätigen geleisteten Jahresarbeitsstunden, belief sich im Jahr 2013 auf insgesamt rund 58,1 Mrd. Stunden, was in etwa dem Vorjahresniveau entspricht. Dabei ist ein weiterer Rückgang der durchschnittlich je Erwerbstätigen geleisteten Arbeitsstunden auf 1.388 Std. festzustellen.

Auch die Industrie der Gummi- und Kunststoffwaren verzeichnete im Jahr 2013 im Vergleich zum Boomjahr 2011 einen geringen Zuwachs. Allerdings kann hier von einer Stabilität auf hohem Niveau gesprochen werden, die sich beginnend im zweiten Halbjahr 2012 auch in 2013 durch weitere leichte Zuwächse auszeichnete. Insgesamt gesehen liegt man nach wie vor deutlich über dem Niveau der Jahre 2006-2010 und geht davon aus, dass auch im Jahr 2014 leichte Wachstumsschübe zu verzeichnen sein werden.

Die New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie (im nachfolgenden: NYH AG) hat zwar keine Umsatzsteigerung im Jahr 2013 erzielen können, ist mit dem Umsatzausweis in Höhe von TEUR 14.620 im Jahr 2013 im Vergleich zum Umsatzausweis des Jahres 2012 mit TEUR 14.871 trotzdem zufrieden.

Der Umsatzrückgang in Höhe von TEUR 251 (ca 1,6 Prozent) resultiert im Wesentlichen daraus, dass der Dezember 2013 weniger Produktionstage (3) hatte als der Vorjahresdezember. Insgesamt konnten keine Umsatzzuwächse erzielt werden, da auf Grund der Liquiditätssituation keine Vorfinanzierung von zu erreichenden Umsätzen vor allem im Haarpflegebereich möglich war.

Der Umsatz teilt sich auf die Bereiche Hairtools (TEUR 6.332) und Industrie (TEUR 8.288) auf. Der Gesamtinlandsumsatz in Höhe von TEUR 7.994 liegt bei knapp 55 Prozent. Die Auslandsumsätze verteilen sich je hälftig auf den EU-Raum und Drittländer.

Basierend auf der zum Vorjahr gleichen Kostenstruktur verschlechterte sich das Betriebsergebnis (vor Steuern) in 2013 von TEUR 861 auf TEUR 782. Dies ist im Wesentlichen auf eine notwendig gewordene Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 126 zurück zu führen. Die Materialaufwandsquote konnte weiter auf ca. 31,2 Prozent (Vj.: 33,7 Prozent) abgesenkt werden. Der weitere Rückgang der Materialquote resultiert u.a. daraus, dass Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 296 reduziert werden konnten.

Im Bereich der Personalkosten sind leichte Steigerungen von ca. 6% zu verzeichnen. Dies resultiert daraus, dass ca. TEUR 80 aus tariflichen Lohnerhöhungen ab Mai 2013, die Jahresleistungsprämie in 2013 mit 50% (Vorjahr 25%) sowie Rückstellungen für Aufhebungsverträge in 2014 mit ca. TEUR 100 zu berücksichtigen sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit TEUR 2.256 in 2013 TEUR 127 unter Vorjahresniveau.

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2013 ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 2.626 aus. Es wurde keine Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2013 durchgeführt.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

a. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Der Umsatz reduzierte sich geringfügig im Geschäftsjahr 2013 auf TEUR 14.620 (Vorjahr TEUR 14.871). Das Betriebsergebnis von TEUR 782 im Geschäftsjahr 2013 verringerte sich um TEUR 79. Das Jahresergebnis verschlechterte sich um TEUR 487 auf TEUR -876 im Geschäftsjahr 2013.

Nachdem die NYH AG ihren Umzug zum Jahreswechsel 2010/2011 komplett abgeschlossen hat zogen die im Geschäftsjahr 2012 eingeleiteten umfangreichen Kostensenkungsprogramme auch in 2013 entsprechende Aufwandsreduktionen nach sich. Die Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2014 fortgesetzt, intensiviert und werden sukzessive weitere Einsparungen bewirken.

Bedingt durch die Liquiditätssituation konnten im laufenden Jahr keine Umsatzsteigerungen im Kerngeschäft, trotz entsprechender Möglichkeiten, vor allem im Haarpflegebereich realisiert werden. Der Fokus konzentrierte sich auf die Ertragsstärkung der einzelnen Produkte und Produktbereiche sowie entsprechende Kostenreduzierungen. In beiden Geschäftsbereichen Haarpflege und industrielle Produkte sind die Grundlagen vorhanden, kostengünstig künftig entsprechende Umsatzausweitungen aufnehmen zu können.

b. Finanzlage (Kapitalflussrechnung)

Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich der Cashflow in den Jahren 2012 und 2013 weiter positiv entwickelt. Die Liquiditätssituation der NYH AG bleibt allerdings immer noch, basierend auf der Realisierung und Finanzierung der Neubaumaßnahmen in Lüneburg, weiter angespannt. Eine zeitnahe und von den unternehmensinternen zeitlichen und betragsmäßigen Planungen

abweichende Inanspruchnahme der in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen, kann insofern trotz der positiven Cashflow Entwicklungen zu Liquiditätsengpässen führen.

Die NYH AG hat in Lüneburg, Otto-Brenner-Straße 17, eine neue Fabrikanlage gebaut und diese im Jahr 2010 vollständig in Betrieb genommen. Der Umzug aller technischen Anlagen und Maschinen konnte zum Jahreswechsel 2010/2012 abgeschlossen werden, so dass seit dem 1. Januar 2012 nur noch der Standort in Lüneburg betrieben wird. Insgesamt kann das förderfähige Anlagevermögen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 15.610 beziffert werden. Unter der Projektnummer 3703 3 013 des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sind Fördermittel in Höhe von bis zu TEUR 2.185 für Grundstück, Bauten und Maschinen zugesagt. Zum Stichtag

31. Dezember 2013 lag der 7. und abschließend geprüfte Abruf für die Fördermittel ebenso wie die notwendigen Nachweise zur Mittelverwendung und -herkunft in Abstimmung mit der ursprünglichen Planung für die Gesamtförderung vor. Mit Schreiben vom 20. Dezember 2013 der NBank wurde das Vorhaben abgeschlossen. Es wurden EUR 135.701,60 bewilligt, die am 24. Januar 2014 eingingen. Insgesamt wurden somit auf ein förderfähiges Volumen von TEUR 12.950 Fördermittel in Höhe von EUR 1.813.042,33 bewilligt und ausgezahlt.

Die teilweise Fremdfinanzierung der Investitionen erfolgt durch variabel verzinsliche Bankdarlehen auf Basis des 3-Monats-EURIBOR, zzgl. Aufschlag in Höhe von insgesamt TEUR 5.000, sowie durch ein festverzinsliches Langfristdarlehen über TEUR 2.000. Die variabel verzinslichen Darlehen, haben eine Laufzeit bis zum 30. Dezember 2022. Hier konnte mit der Sparkasse Lüneburg eine Einigung über die Verschiebung des Tilgungsbeginns auf Ende des dritten Quartals 2012 erzielt werden. Tilgungsbeginn der festverzinslichen Darlehen ist ab dem 30. August 2017. Die Finanzierung in Höhe von TEUR 5.000 ist zu 80 % durch eine Landesbürgschaft des Landes Niedersachsen gegenüber der finanzierenden Bank, der Sparkasse Lüneburg, gedeckt. Das gesamte Fremdfinanzierungsvolumen beläuft sich durch den einzigen Darlehensgeber, die Sparkasse Lüneburg, auf TEUR 7.000 und valutiert per 31. Dezember 2013 mit TEUR 5.965. Auf Grund der Liquiditätssituation wurden die Tilgungen für 2013 sowie das I. Quartal 2014 seitens der Sparkasse in einer Höhe von gesamt TEUR 546 gestundet.

Im Juni 2014 fand eine Teiltilgung in Höhe von TEUR 218 statt. Die Tilgung ist derzeit ausgesetzt und die Verhandlungen über eine Neufinanzierung laufen.

Neben dem fixen Zinssatz von derzeit 6,15 Prozent p. a. (vereinbart bis Tilgungsbeginn) für die festverzinslichen Darlehen, wurde für das variabel verzinsliche Darlehen ein Zins in Höhe des 3-Monats-EURIBOR, zzgl. einer variablen Marge in Höhe von 1,6 Prozent der Sparkasse Lüneburg, in Abhängigkeit des Unternehmensratings der NYH AG vereinbart. Zur Absicherung der

Zinsbelastung aus dem variabel verzinslichen Darlehen wurde ein voll effektives Zinsswapgeschäft in Höhe von nominal TEUR 3.000 abgeschlossen.

c. Vermögenslage (Bilanz)

Bei einer weiter um TEUR 2.197 (7,12%) auf TEUR 15.642 gesunkenen Bilanzsumme weist die Bilanz zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2013 ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 2.626 aus. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 16,8 Prozent. Durch den erwirtschafteten Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2012 ist das Grundkapital (TEUR 8.556) um mehr als 50 Prozent aufgezehrt. Die sich hieraus gem. § 92 AktG ergebenden Anforderungen sind entsprechend beachtet worden.

Auf Grund einer nicht termingerechten Aufstellung des Jahresabschlusses zum Stichtag 31. Dezember 2012 des Beteiligungsunternehmens evert-druck medienservice GmbH sowie der stagnierten Geschäftsentwicklung bei der Gesellschaft wurde der Beteiligungswert (TEUR 50) bereits zum Stichtag 31. Dezember 2012 voll wertberichtigt. Am 19. August 2013 stellte die Geschäftsführung dieser Gesellschaft Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Das Verfahren wurde am 27. September 2013 durch das zuständige Amtsgericht eröffnet.

Die Beteiligung Voigtländer GmbH hat ebenfalls am 22.05.2014 Antrag auf vorläufige Insolvenz beim Amtsgericht gestellt. Aus diesem Grund wurden die Beteiligung (TEUR 500) und auch das gewährte Darlehen (TEUR 560) vollständig abgeschrieben.

3. Geschäftsentwicklung und Rahmenbedingungen

Die heutigen Geschäftsfelder der NYH AG haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert und bleiben die strategischen Geschäftsfelder des Unternehmens. Der Geschäftsbereich Neue Technologien wurde neu strukturiert und entsprechend refinanziert, so dass sich alle Aktivitäten auf das Kerngeschäft konzentrieren.

Im Rahmen der Geschäftsfelder konnten weitere neue Produkte vor allem im Haarpflege Segment in 2013 erfolgreich eingeführt werden und eine entsprechende Marktdurchdringung im Rahmen einer neuen Vertriebsstrategie erlangen.

Ende 2012 wurde das neue Hartgummiprodukt „Urne“ in zwei verschiedenen Größen weitestgehend finalisiert. Neben Großhändlerinteressen aus dem Ausland erfolgte im Rahmen diverser Messen in 2013 die Produktvorstellung in Deutschland. Das gezeigte Interesse war groß. Wenn auch die

getätigten Verkäufe preisbedingt nicht den ursprünglichen Erwartungen entsprach, so ist dieses Produkt am Markt positiv einzustufen und sollte mittelfristig insbesondere unter den Aspekten der zwischenzeitlichen Kostenreduktion in der Herstellung ein hohes Marktpotential haben.

Die im Industriebereich verstärkte Akquisition führte insbesondere im Bereich des Automotivs zu verstärkten Projektanfragen. Bei solchen Projekten ist aber grundsätzlich eine mittel- bis langfristige Entwicklungszeit zu berücksichtigen.

a. Werkzeuge für die Haarpflege

Der Bereich Werkzeuge für die Haarpflege besteht im Wesentlichen aus der Herstellung und dem Vertrieb von Kämmen aus Naturkautschuk sowie aus dem Verkauf von Kunststoffkämmen, Bürsten und Scheren als Handelsware. Abnehmer ist im Wesentlichen das Friseurhandwerk im In- und Ausland. Die physikalischen und chemischen Eigenschaften des Hartgummikamms sind, insbesondere was spezifische Steifigkeit, Zahnteilung sowie Säure- und Laugenbeständigkeit angeht, zurzeit noch unerreicht. Neue Entwicklungen, wie zum Beispiel aus dem Material Carbon hergestellte Käämme, realisiert die NYH AG gemeinsam mit Partnerfirmen. Unter den Marken Hercules Sägemann und Matador ist die NYH AG Marktführer in diesem Bereich des Handwerks. Mittlerweile konnten im Einzelhandel deutliche Erfolge erzielt werden. Mit der Akquisition des deutschen Marktführers im Parfümeriebereich, den Akquisitionsbemühungen um weitere interessante Handelsketten sowie durch intensive Zusammenarbeit mit der chemischen Industrie sind die Grundlagen für ein deutliches Wachstum in der Zukunft gelegt.

b. Formteile

Intensive, langfristige Zusammenarbeit mit den Kunden bei der Kundenakquisition sowie bei der Produkt- und Produktionsverfahrensentwicklung ist schon im Vorfeld der Konstruktion notwendige Voraussetzung und wesentlicher Erfolgsfaktor. Die Weiterentwicklung des Know-How und der Beginn der Entwicklung der folgenden Generation mit Serienreife eines Produktes hat hohe Priorität.

c. Ebonite (Hartgummi)

Der Bereich Ebonite ist vor allem gekennzeichnet durch die Herstellung von Halbzeugen für die hochwertige Musikindustrie, insbesondere Mundstücke für Holz- und Blechblasinstrumente. Der einzigartige Mix aus Materialbeschaffenheit, Optik und Haptik sowie Tonerzeugung machen die Ebonitprodukte einmalig und unverzichtbar für professionelle Musiker. Aber auch neue Entwicklungen auf Basis von speziellen Thermoplasten werden zusammen mit Kunden entwickelt, so dass die NYH AG auch diesen Kompetenzbereich zukünftig besetzen wird.

d. Weichgummi

Der Bereich Weichgummi ist gekennzeichnet, durch Formprodukte, die im Injection-Moulding-Verfahren hergestellt werden und die als hochwertige Bauteile im Maschinenbau, der Automobilindustrie und der Kleinmotorenindustrie eingesetzt werden, wie zum Beispiel kraftstoffführende Leitungen, die aus speziellen Weichgummimischungen hergestellt und aufwendig hinsichtlich Qualitätssicherung und Kontrolle vom Rohstoff über die eingesetzten Werkzeuge, bis hin zum Fertigungsprozess und der Ausgangskontrolle und Logistik sind, bilden einen Schwerpunkt im Bereich der Elastomere.

Solche mit Kunden entwickelten Produkte der jüngsten Generation, die ohne zusätzliche Halterungen, Klemmen oder Schellen und damit wesentlich kostengünstiger verbaut werden können, überdauern die Lebenszeit der Maschinen, in denen sie eingesetzt werden in der Regel um ein Vielfaches.

e. Thermoplaste

Hier handelt es sich insbesondere um Sicherheitsbauteile, die in aufwändigen, spezialisierten Spritzgießverfahren hergestellt werden. Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Modulen und Systemen aus Kunststoff, insbesondere die in hoch-spezialisierten Spritzgießverfahren hergestellten Ummantelungen von Metallen bilden einen Geschäftsbereich mit deutlich wachsenden Umsatzerlösen und kontinuierlich ansteigenden Erträgen sowie einem Know-How-Schwerpunkt der NYH AG.

Die NYH AG hat mit einem Kunden und einem Maschinenbaulieferanten erfolgreich ein Fertigungsverfahren entwickelt, bei dem Lenksäulen im μ -Bereich mit speziellen Thermoplasten umspritzt, geprüft und gleichzeitig dokumentiert werden.

Die Komfort- und Qualitätsverbesserung des Kundenprodukts dieser sicherheits-relevanten Baugruppen wird im Premiumbereich der Automobilindustrie eingesetzt. Positiv zu erwähnen ist, dass die NYH AG im Dezember 2012 eine neue Mehrjahresvereinbarung für die Produktion des angesprochenen Fertigungsverfahrens mit der Daimler AG bis zum 31. Dezember 2016 abschließen konnte.

f. Produktentwicklungen

In den Industriebereichen Elastomere und Thermoplaste ist fortwährende Entwicklungsarbeit, sowohl eigene als auch in Kooperation mit den Kunden, unabdingbar und stellt für die NYH AG mittel- und langfristig einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Die NYH AG wird die notwendige

Weiterentwicklung von Know-How, intern sowie mit der Unterstützung externer Spezialisten, weiter vorantreiben. Neue Produkte im Hartgummibereich und in der Haarpflege der NYH AG stehen kurz vor dem Abschluss der Marktreife und der Markteinführung.

4. Konzernverhältnisse

Für die NYH AG besteht die Verpflichtung, als kapitalmarktorientiertes Konzern-Mutterunternehmen mit Sitz in der Europäischen Union gem. § 264d HGB, einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsabschluss gem. § 315a HGB erstellen. Der Konzern besteht aus der:

- NYH Solar- und Umwelttechnik GmbH (wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert),
- New York Hamburger Environment AG, Kauf im Juli 2011,
- sowie der Voiglaender GmbH (20 Prozent in 2011 erworben).
- Die Tacitus Capital AG ist die Muttergesellschaft der Lizenzgebenden Gesellschaft Hercules Sägemann GmbH. Die Hercules Sägemann GmbH ist der Lizenzgeber gegenüber der NYH AG.

5. Chancen- und Risikobericht

a. Chancenbericht

Basierend auf den ständigen Produktneuentwicklungen in den letzten Jahren sowie der geplanten Produkt- und Markterweiterungen sowohl im Haarpflege- als auch im Industriebereich wird sich die NYH AG in den folgenden Jahren weiter im Markt etablieren und die Umsätze kontinuierlich ausbauen. Durch die im Februar 2014 abgeschlossene Einkaufsfinanzierung in Höhe von TEUR 1.500 werden die Umsatzausweitungen liquiditätsmäßig abgesichert. Verbunden mit einem weiter sensibilisierten Kostenbewusstsein werden sich die Erträge nachhaltig positiv entwickeln. Gleichzeitig wird durch den weiter steigenden Cashflow eine Reduzierung der Fremdverbindlichkeiten ermöglicht was zu einer gleichzeitigen Steigerung der Eigenkapitalquote führt.

b. Risikomanagement

Ein ständig weiterentwickeltes Controlling Tool liefert der Geschäftsleitung zeitnahe sämtliche operative Finanzdaten, die im Tages-, Wochen- oder Monatsrhythmus notwendige Berichte und Auswertungen liefern. Ein ständiger Austausch sowie Informationsveranstaltungen für Führungskräfte führen auf allen Ebenen zu einer deutlichen Transparenzsteigerung. Für alle Erfolgsfaktoren und für die kritischen Bereiche wurden Verantwortungen, Berichte oder

Projektteams gebildet, um künftigen Risiken optimal begegnen zu können. Ergänzend hierzu ist noch auf die Ausführungen Punkt 12. Internes Kontrollsystem hinzuweisen.

c. Wesentliche Einzelrisiken

Die markttypisch begrenzte Zahl von Vorlieferanten im Bereich der Rohstoffbeschaffung birgt das Risiko von Lieferengpässen, dem – soweit möglich – durch Ausweitung des Lieferantenbestandes bzw. permanentes Sourcing entgegengewirkt wird. Bezugspreise, insbesondere für Gummimischungen, schwanken deutlich. In den vergangenen Jahren waren wesentliche Preissteigerungen in diesem Bereich zu verzeichnen. Es bestehen die markttypischen Beschaffungs- und Absatzrisiken mit weniger relevanten Lieferanten und Großkunden. Im Rahmen des Beschaffungsrisikos werden immer wieder Möglichkeiten geprüft und entwickelt, diese Risiken weiter zu minimieren. Insbesondere die abgeschlossene Einkaufsfinanzierung ermöglicht hier Maßnahmen zur Risikobegrenzung und -minimierung.

Ausfallrisiken seitens Abnehmer im Industrie-Bereich werden nicht gesehen, da die NYH AG hier i.d.R. Zulieferer von in der Öffentlichkeit stehenden global tätigen Großkunden ist. Sollte wider Erwarten einer dieser Großkunden ausfallen, hätte dies weitreichende Folgen für die NYH AG. Im Bereich der Hairtools arbeitet die NYH AG in einem stark fragmentierten Markt von Abnehmern. Ein Ausfall eines oder mehrerer Abnehmer würde deutlich geringere Folgen nach sich ziehen.

d. Wesentliche bestandsgefährdende Risiken

Die Ecocity KG ist wegen Nichterfüllung seitens der NYH AG, mit Schreiben vom 20. Oktober 2010 und sofortiger Wirkung, von den beiden Nachträgen zum Grundstückskaufvertrag vom 22. Februar 2006 des Grundstücks Nartenstraße, Hamburg-Harburg zurückgetreten. Diese Kündigung der Nachträge hat die NYH AG angenommen.

Am 29. Dezember 2010 hat die Ecocity KG einen Mahnbescheid erlassen. Die NYH hat sofort einen begründeten Widerspruch eingelegt. Darauf hat die Ecocity KG eine teilweise Klagerücknahme vorgenommen. Unter Einbezug der rechtlichen Würdigung unserer Fachanwälte wurde für die sich aus dieser noch bestehenden Klage ergebenden Risiken umgehend entsprechende Vorsorge im Jahresabschluss 2012 getroffen und die Rückstellungen auf TEUR 750 zum 31. Dezember 2012 erhöht. Im Rahmen eines ersten gerichtlichen Termins haben die Prozessparteien dem Gericht ihre Ansichten dargelegt.

Mit Beschluss des Amtsgerichtes Hamburg vom 13.11.2013 kam es zwischen den Parteien zu einem Vergleich. Der Vergleich beinhaltet neben einer Generalsquittung eine Summe in Höhe von TEUR 600 in entsprechenden Raten, mit der alle Forderungen, Zinsen und evtl. Kosten der

Gegenseite abgegolten wurden. Die Ratenvereinbarung sieht neben einer sofortigen Zahlung von TEUR 50 ab Februar 2014 monatliche Raten in Höhe von TEUR 20, die sich ab dem 1. Juli 2014 auf TEUR 10 reduzieren, vor. Mit diesem Vergleich konnte ein wesentliches, bestandsgefährdendes Risiko deutlich minimiert werden. Ein Rückstand von zwei Raten würde eine Erhöhung der Vergleichssumme um TEUR 300 auf TEUR 900 (abzgl. der bis zu diesem Zeitpunkt geleisteten Zahlungen) mit sofortiger Fälligkeit zur Folge haben. Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses waren alle Raten ordnungsgemäß aufgenommen worden und die Restverbindlichkeit beträgt TEUR 380.

Analog und anhand der Planungsrechnungen ist abzuleiten, dass davon auszugehen ist, dass sich in den nächsten Jahren die Cashflow Situation weiter deutlich verbessern wird und somit bereits zum jetzigen Zeitpunkt erkennbar ist, dass sich damit auch die Refinanzierungsmöglichkeiten der NYH AG – basierend auf den sich fortlaufend weiter verbessernden Ergebnissen – deutlich positiver entwickeln.

Die Liquiditätssituation der NYH AG ist trotz der vorstehend dargestellten Entwicklung insbesondere aufgrund der nicht erreichten zeitlichen Ursprungsplanung des neuen Standorts nach wie vor angespannt. Obwohl die Gesellschaft mittlerweile seit dem Geschäftsjahr 2012 aus operativem Geschäft einen positiven Cashflow erarbeitet, besteht derzeit noch ein sich zwar ständig reduzierender Verbindlichkeitenüberhang, der jedoch immer noch Einfluss auf die Materialbeschaffung hat.

Eine zeitnahe und von den unternehmensinternen zeitlichen und betragsmäßigen Planungen der Inanspruchnahme der in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen, kann insofern trotz der positiven Cashflow Entwicklungen zu Liquiditätsengpässen führen. Die Gefahr der Nichterreichung der Umsatzplanung durch infrastrukturelle Einflüsse am derzeitigen Betriebsstandort sowie evtl. Verzögerungen bei eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen besteht weiterhin.

Die Finanzrisiken bei der Gesellschaft haben sich zwar im letzten Jahr durch entsprechende Maßnahmen ständig reduziert, allerdings ist die Liquiditätssituation der Gesellschaft derzeit immer noch als angespannt anzusehen. Die bestehende positive Fortbestandsprognose für die künftigen Geschäftsjahre hängt im Wesentlichen von der Erreichung der geplanten positiven Ergebnisse und Liquiditätszuflüsse ab. Für die Erreichung der Liquiditätsziele müssen neben den Planzahlen auch die geplanten Strukturmaßnahmen umgesetzt werden. Durch den Abschluss der Einkaufsfinanzierung konnte eine maßgebliche Strukturmaßnahme umgesetzt werden. Der zunächst eintretende positive Effekt der Vorfinanzierung von Roh- Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Handelswaren schlägt sich dann in einem weiteren allerdings zeitverzögerten zusätzlich

entstehenden Liquiditätszufluss aus gestiegenen Deckungsbeträgen nieder. Parallel zu dieser Maßnahme werden weitere Verhandlungen über Liquiditätszufluss im kurzfristigen Bereich geführt.

Zeitnahe Rationalisierungsmaßnahmen, die Ausnutzung betriebswirtschaftlich technischer Skaleneffekte, sowie die Automatisierung technischer Prozesse tragen wesentlich zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit bei.

6. Nachtragsbericht

Aufgrund der momentan schlechten Wirtschaftslage durch den Wegfall eines Industrieproduktes, der in den ersten 5 Monaten 2014 noch nicht kompensiert werden konnte, hat die NYH AG ab Juni 2014 bis Oktober 2014 Kurzarbeit angemeldet. Im November 2014 wurde bis auf weiteres eine Absenkung der Arbeitszeit von 37,5 Stunden auf 35,0 Stunden verordnet. Im IV. Quartal 2014 wurde ein Sanierungsgutachten nach IDW S 6 erstellt, wobei in diesem Zusammenhang auch Gespräche mit der Sparkasse Lüneburg in Bezug auf neue Finanzierungsmodalitäten und Tilgungsaussetzungen geführt wurden. Im Rahmen des Sanierungsgutachtens wurden desweiteren langfristige Zahlungspläne in Bezug auf fällige Kreditorenverbindlichkeiten erstellt.

7. Prognosebericht

Der Vorstand hat für das Jahr 2013 Umsätze in Höhe von knapp EUR 14,6 Mio. realisiert. Davon wurden rund EUR 6,3 Mio. im Bereich Hairtools und EUR 8,3 Mio. im Bereich Industrie erwirtschaftet. Das Betriebsergebnis (vor Steuern) hat sich mit einem Wert von TEUR 782 leicht im Vergleich auf Grund einer Wertberichtigung von T€ 123 verschlechtert. Das Jahresergebnis verschlechterte sich auf negativ TEUR -876 nach negativ TEUR 401 im Vorjahr.

Für die Geschäftsjahre 2014, 2015 und 2016 wird der Fokus verstärkt auf die Kostensenkung bei weitgehend stabilen Umsätzen, bzw. bei einer nur leicht ansteigenden Umsatzentwicklung in den nächsten drei Jahren, gelegt. Für 2014 wird ein Umsatz in Höhe von 12,5 Mio. Euro erwartet und für die Jahre 2015 und 2016 beläuft sich der Planumsatz auf 13,1 Mio. Euro.

8. Organe

Im Berichtsjahr war Herr Bernd Menzel Alleinvorstand der Gesellschaft.

9. Zweigniederlassungen

Die NYH AG unterhält keine Zweigniederlassungen i. S. d. § 289 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

10. Vergütung der Organträger

Die Vorstandsbezüge beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt TEUR 134. Die gesamte Vergütung des Vorstands umfasste lediglich fixe Bestandteile sowie die Abgeltung des Urlaubsanspruches.

Die Aufsichtsratsbezüge beliefen sich satzungsgemäß auf insgesamt TEUR 22,5. Im Berichtsjahr wurden allerdings TEUR 15 für Aufsichtsratsvergütungen der Vorjahre bezahlt, die Zuführung zu den Rückstellungen erfolgte entsprechend. Die Gesamt-vergütung der Aufsichtsratsmitglieder umfasst ebenfalls nur fixe Bestandteile. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds der NYH AG.

11. Übernahmerelevante Angaben

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals: Das Grundkapital der NYH AG belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2013 unverändert zum Stichtag 31. Dezember 2012, auf EUR 8.555.687,46. Es war eingeteilt in 7.997.914 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Stückaktie hat eine Stimme. Für mehrere Aktien eines Aktionärs kann eine Urkunde ausgestellt werden.

Ein Anspruch auf Einzelverbriefung der Aktien eines Aktionärs, auch in einer Urkunde, besteht nach § 4 Abs. 3 der Satzung der NYH AG nicht.

a. Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Die Satzung der Gesellschaft beschränkt weder die Stimmrechte noch die Übertragung von Aktien. Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragbarkeit von Aktien, die sich aus Vereinbarungen zwischen den Aktionären ergeben können, sind dem Vorstand nicht bekannt.

b. Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Gem. § 21 Abs. 1 WpHG müssen Aktionäre wesentliche Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen melden.

Frau Birthe Menzel hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NYH AG am 7. März 2014 27,01 Prozent beträgt. 3,13 Prozent der Stimmrechte sind Frau Birthe Menzel gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, hat die Gesellschaft nicht ausgegeben. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts sind die Stimmrechtsanteile unverändert.

Weitere Aktionäre, welche 10 Prozent oder mehr vertreten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

c. Stimmrechtskontrolle mit Arbeitnehmerbeteiligung

Arbeitnehmer der Gesellschaft sind nach Kenntnis des Vorstands nicht in einer Weise am Grundkapital beteiligt, dass eine nicht unmittelbare Ausübung von Kontrollrechten durch die Arbeitnehmer stattfände.

d. Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands und über Satzungsänderungen

Der Vorstand der NYH AG kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Gem. § 6 Abs. 1 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft werden vom Aufsichtsrat nach den Bestimmungen der §§ 84, 85 AktG sowie § 6 der Satzung bestellt und abberufen. Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Bestellung und die Verlängerung der Amtszeit bedürfen eines erneuten Beschlusses des Aufsichtsrats, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der Amtszeit gefasst werden darf. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf der Amtszeit widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, etwa bei grober Pflichtverletzung oder bei einem Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist. Die Änderung der Satzung erfolgt nach den Vorschriften gem. §§ 179 ff. AktG i. V. m. 133 AktG sowie § 8 Abs. 10 der Satzung der NYH AG. Jede Satzungsänderung bedarf gem. § 179 AktG grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, nur die Fassung betreffende Satzungsänderungen vorzunehmen. Für die für satzungsändernde Beschlüsse erforderliche Mehrheit gelten die §§ 133 Abs. 1 AktG und 179 Abs. 2 AktG. Der Beschluss über die Änderung der Satzung bedarf hiernach grundsätzlich der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen (einfache Stimmenmehrheit) und darüber hinaus einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst (qualifizierte Kapitalmehrheit). Davon abweichend lässt § 8 Abs. 10 der Satzung neben der einfachen Stimmenmehrheit auch die einfache

Kapitalmehrheit ausreichen, soweit nicht zwingendes Gesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse bestimmt. Für Satzungsänderungen sieht die Satzung der NYH AG keine weiteren Bestimmungen vor.

e. Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand hat die folgenden Befugnisse zur Ausgabe von Aktien: er ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. November 2008 ermächtigt worden, das Grundkapital bis zum 26. November 2013 innerhalb von fünf Jahren seit dem Tag der Eintragung am 11. März 2009 um einen Betrag bis zu EUR 3.392.555,07 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008/I). Ausgegeben werden dürfen nur Stammaktien. Von dieser Ermächtigung ist noch ein Betrag bis zu EUR 1.621.997,75 offen.

Weiter ist der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. März 2011 ermächtigt worden, das Grundkapital bis zum 16. März 2016 innerhalb von fünf Jahren seit dem Tag der Eintragung am 4. Mai 2011 um einen Betrag bis zu EUR 2.655.865,98 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011/I). Von der Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2011/ I wurde bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 kein Gebrauch gemacht.

Ferner ist er ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses, insbesondere bei der Ausnutzung der Ermächtigung zur Kapitalerhöhung durch runde Beträge, ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Vorstand wird weiterhin ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihre Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Die Hauptversammlung vom 17. März 2011 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um einen Betrag bis zu EUR 845.094,50 zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens beschlossen (Bedingtes Kapital 2011/I).

f. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung des Kontrollwechsels stehen und Entschädigungsvereinbarungen der

Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern und Arbeitnehmern getroffen sind

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen. Im Übrigen gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen wurden.

12. Internes Kontrollsystem

Eingebettet in das Risikomanagement-System ist das interne Kontrollsystem. Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist zunächst abhängig von der Qualität der zugrunde liegenden Einzelabschlüsse. Hier wird durch Funktions-trennungen und die Festlegung von Zuständigkeiten bezüglich Erstellungs- und Überwachungsprozessen die geforderte Qualität sichergestellt. Durch den Einsatz von fachkundigen Mitarbeitern und eines adäquaten Finanzbuchhaltungssystems wird die erforderliche Datensicherheit geschaffen. Darauf aufbauend erfolgt die Erstellung des Einzelabschlusses in einem revisionssicheren Buchhaltungssystem. Hier werden die handelsrechtlichen Einzelabschlüsse nach HGB erstellt.

Durch die zeitnahen Verbuchungen aller auftretenden Geschäftsvorfälle werden fortlaufend Informationen an die Verantwortlichen übermittelt. Somit können im Rahmen des betriebsinternen Controllings insbesondere durch regelmäßige Soll/Ist-Vergleiche Abweichungen umgehend festgestellt und eventuell daraus resultierende Risiken frühzeitig erkannt und die erforderlichen Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Die Planungssysteme werden stetig an die Lage des Unternehmens angepasst und befinden sich somit in einem fortlaufenden Optimierungsprozess. Dadurch ist die Zuverlässigkeit des Planungssystems auf einem hohen Standard gewährleistet.

Das vom Vorstand eingeführte Vier-Augen-Prinzip stellt zudem eine Vorabkontrolle sicher. Es wird weiterhin durch den Vorstand dafür Sorge getragen, dass in einzelne Prozesse involvierte Mitarbeiter entsprechende Fortbildungsmöglichkeiten wahrnehmen.

Vermutete und erkannte Risiken werden umgehend durch eine Taskforce überprüft, Lösungsansätze erarbeitet und diese unter Integration eventuell externer Dritter umgesetzt.

13. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite der NYH AG unter http://www.nyh.de/ir/Erklaerung_Unternehmensfuehrung abrufbar.

14. Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gem. den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf, einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft, so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Lüneburg, den 08. Juli 2015

New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie Aktiengesellschaft
Bernd Menzel
Vorstand

Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. selbst geschaffene Werte	141.618,00		157
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.149,51		23
		161.767,51	180
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	8.977.827,47		9.270
2. technische Anlagen und Maschinen	2.350.959,30		2.616
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	130.236,17		81
		11.459.022,94	11.967
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	293.302,00		293
2. Beteiligungen	0,00		500
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		220
4. sonstige Ausleihungen	22.986,88		172
		316.288,88	1.185
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	908.302,00		1.071
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	255.398,76		481
3. fertige Erzeugnisse und Waren	1.099.186,24		795
		2.263.328,84	2.348
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	541.467,37		925
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	143.207,33		346
3. sonstige Vermögensgegenstände	551.760,38		697
		1.236.435,08	1.968
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		184.128,01	158
C Rechnungsabgrenzungsposten		20.728,23	33
		15.641.699,49	17.838

- PASSIVA		31.12.2013	31.12.2012
		EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I.	Gezeichnetes Kapital	8.555.687,46	8.556
II.	Kapitalrücklage	1.890.150,01	1.890
III.	Gewinnrücklagen		
	1. gesetzliche Gewinnrücklage	306.775,13	307
	2. andere Gewinnrücklagen	139.700,00	105
IV.	Verlustvortrag	-7.390.937,61	-6.990
V.	Jahresfehlbetrag	-875.735,89	-401
		<u>2.625.639,10</u>	<u>33.466</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN			
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.399.931,00	2.575
	2. sonstige Rückstellungen	724.075,82	1.238
		<u>3.124.006,82</u>	<u>3.814</u>
C. VERBINDLICHKEITEN			
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.437.754,44	7.139
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.300.944,27	2.649
	3. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	244.948,22	0,00
	4. sonstige Verbindlichkeiten	1.908.406,64	771
		<u>3.454.299,13</u>	<u>3.420</u>

**Gewinn und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2013 für die Zeit vom 1. Januar bis
31. Dezember 2013**

	EUR	2013 EUR	2012 TEUR
1. Umsatzerlöse		14.620.112,24	14.871
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		78.416,20	-17
3. sonstige betriebliche Erträge		539.354,55	532
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	157
5. Gesamtleistung		15.237.882,9	15.544
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.495.682,7	0	3.511
b) Energieaufwendungen	634.817,41		587
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen	428.934,47	4.559.434,58	917
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.680.375,3	8	5.349
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Atersversorgung und für Unterstützung	1.119.726,7	8	1.187
8. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		714.197,30	750
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens		126.046,25	0,00
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		2.256.105,53	2.383
10. Betriebsergebnis		781.997,17	861
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		41.987,52	21
12. Erträge auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags		-8.557,88	-2
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		1.060.425,69	529
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		533.523,32	627
15. Finanzergebnis		-1.560.519,37	-1.138
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-778.522,20	-277
17. außerordentliche Erträge		167.256,50	0,00
18. außerordentliche Aufwendungen		240.632,99	110
19. außerordentliches Ergebnis		-73.376,49	-101
20. Steuern vom Einkommen und Ertrag		9,16	0,00
21. sonstige Steuern		23.828,04	23
22. Jahresfehlbetrag		-875.735,89	-401

Anhang 2013

1. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. HGB und §§ 264 ff. HGB sowie nach den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 S. 2 HGB. Darüber hinaus fanden die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung Beachtung.

Der Grundsatz der Stetigkeit in der Darstellung wurde beachtet. Die Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen ist – falls nicht in diesem Anhang anders beschrieben – gegeben. Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Die Ausübung von Bilanzierungs-, Bewertungs-, und Auswahlrechten erfolgte unverändert zur Behandlung der im Vorjahresabschluss enthaltenen Vermögensgegenstände und Schulden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Als Erweiterung des gesetzlichen Gliederungsschemas werden Energieaufwendungen im Materialaufwand gesondert ausgewiesen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze einschließlich steuerlicher Maßnahmen

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** werden zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und gegebenenfalls vermindert um Anschaffungspreisminderungen sowie vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden soweit sie selbst geschaffen sind mit den Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen auf deren zum Stichtag niedrigere beizulegende Werte werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Forschungskosten wurden gemäß § 284 Abs. 2 HGB als laufender Aufwand behandelt. Die Entwicklungskosten von in Serie gehenden Produkten werden aktiviert, sofern die Herstellung dieser Produkte der NYH AG voraussichtlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird. Sind die Voraussetzungen gemäß § 284 Abs. 2 HGB für eine Aktivierung nicht gegeben, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung erfolgswirksam erfasst. Aktivierte Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Zinsen für Fremdkapitalkosten waren nicht zu aktivieren, da aufgrund der jederzeit hinreichenden Netto-

Liquiditätsvorhaltung der NYH AG keine wesentlichen Fremdkapitalaufnahmen vorgelegen haben. Die Abschreibung der aktivierten Entwicklungskosten erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die vorgesehene Nutzungsdauer der entwickelten Produkte.

Die **Abschreibungen** werden ausschließlich linear vorgenommen. Die Abschreibungs-sätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Immaterielle Vermögensgegenstände werden längstens über fünf Jahre abgeschrieben bis auf Firmennamen bzw. Markenrechte, die längstens über 15 Jahre abgeschrieben werden. Gebäude werden in längstens 50 Jahren, technische Anlagen und Maschinen in längstens 15 Jahren, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in fünf Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Geschäftsjahr 2013 voll abgeschrieben, wenn die Anschaffungskosten eines selbständig genutzten beweglichen Wirtschaftsgutes, EUR 410,00 nicht überschritten haben.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert oder mit dem am Stichtag beizulegenden niedrigeren Wert, wenn dieser voraussichtlich von Dauer ist.

Die in den **Vorräten** enthaltenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Gemeinkosten bewertet oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer oder geminderter Verwendbarkeit ergeben, werden durch angemessene Abwertung berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden entsprechend ihrer Fristigkeit zum Nenn- oder Barwert angesetzt. Einzelrisiken werden durch individuelle Wertberichtigungen, das allgemeine Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigung abgedeckt.

Die **liquiden Mittel** sind zum Nominalwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Zahlungen vor dem Stichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen, ausgewiesen.

Ausgangsgröße für die Berechnung der **latenten Steuern** bildet eine von dem handelsrechtlichen Jahresabschluss abweichende Steuerbilanz unter Zugrundelegung des Unternehmensspezifischen Steuersatzes. Die Abweichungen resultieren im Wesentlichen aus der gem. § 253 Abs. 2 HGB

resultierenden Abzinsung der Pensionsrückstellungen sowie der Inanspruchnahme des Verteilungswahlrecht gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die in der Steuerbilanz nicht zum Tragen kommt. Ebenfalls wurden selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände im Vorjahr handelsrechtlich aktiviert. Diese Abweichungen führen insgesamt zu passiven latenten Steuern. Gegensätzlich kommen aber auch, aufgrund der zu erwartenden künftigen Nutzung steuerlicher Verlustvorträge, aktive latente Steuern zum Tragen. Gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wird auf den Ansatz bzw. den Ausweis des Überhangs aktiver latenter Steuern gem. vorstehend genannter Differenzen verzichtet.

Die **Pensionsrückstellungen** werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend der PUC-Methode (projected unit credit Methode) gem. § 253 Abs. 2 HGB ermittelt.

Die **Sonstigen Rückstellungen** werden für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme ausgewiesen. Für Jubiläumsgelder werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften Rückstellungen gebildet. Eine Abzinsung erfolgte auf Grund der Laufzeiten nicht.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zum Nennwert oder mit ihrem höheren Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die **Währungsumrechnung** von Geschäftsvorfällen in Fremdwährung erfolgt in Euro zum Tageskurs. Valutaverbindlichkeiten werden mit dem am Bilanzstichtag geltenden Briefwechselkurs (Mittelkurs) angesetzt, sofern er den Kurs am Tag der Schuldaufnahme übersteigt. Fremdwährungsforderungen werden mit dem am Bilanzstichtag geltenden Geldwechselkurs (Mittelkurs) angesetzt, sofern er unter dem Kurs am Tag der Forderungsentstehung liegt. Aufwendungen und Erträge aus Kursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst und sind in den Finanzierungsaufwendungen, bzw. in dem Posten Sonstige Finanzerträge, enthalten.

3. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

a. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem nach § 268 Abs. 2 HGB aufgestellten Anlagenspiegel.

Hinsichtlich der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden im Vorjahr Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 157 aktiviert. Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine weiteren

Aktivierungen vorgenommen, sondern lediglich planmäßige lineare Abschreibungen in Höhe von TEUR 16.

b. Finanzanlagen

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** betreffen:

	Eigenkapital TEUR	Beteiligungs- quote	Jahresergebnis *) TEUR
NYH Solar- und Umwelttechnik GmbH, Lüneburg	26	100%	-8
Hercules Sägemann GmbH, Lüneburg	-613	77%	-181
Tacitus Capital AG, Lüneburg	87	77%	-9
New York Hamburger Environment AG, Lüneburg	-1	96%	-25
	<u>-501</u>		<u>-223</u>

*) Das Jahresergebnis wird vor Ergebnisübernahme ausgewiesen.

Die evert-druck medienservice GmbH hat im August 2013 Insolvenzantrag gestellt, welche im September eröffnet worden ist. Die Beteiligung an der Gesellschaft wurde entsprechend wertberichtigt und zum Stichtag 31. Dezember 2013 komplett abgeschrieben.

Mit der NYH Solar- und Umwelttechnik GmbH, Lüneburg besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

c. Vorräte

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	909	1.071
unfertige Erzeugnisse	255	481
fertige Erzeugnisse und Waren	1.099	795
	<u>2.263</u>	<u>2.347</u>

d. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2013	31.12.2012
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	143	346
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	541	925
sonstige Vermögensgegenstände	<u>552</u>	<u>695</u>
	<u>1.236</u>	<u>1.966</u>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

e. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	31.12.2013	31.12.2012
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Hercules Sägemann GmbH, Lüneburg	0	167
NYH Solar- und Umwelttechnik GmbH, Lüneburg	71	116
New York Hamburger Environment AG, Lüneburg	5	8
Tacitus Capital AG, Lüneburg	<u>67</u>	<u>55</u>
	<u>143</u>	<u>346</u>

f. Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzt werden im Wesentlichen zeitverschobene Positionen und für Leistungen für Folgejahre im Sinne des Handelsrechts.

g. Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 beträgt EUR 8.555.687,46 und ist in 7.997.914 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Im Geschäftsjahr 2013 gab es keine Kapitalerhöhung.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. November 2008 ermächtigt worden, das Grundkapital bis zum 26. November 2013 innerhalb von fünf Jahren seit dem Tag der Eintragung am 11. März 2009 um einen Betrag bis zu EUR 3.392.555,07 durch einmalige oder

mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008/I). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Bedingungen der Aktienaussgabe (u. a. Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre) sowie die Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen.

Das genehmigte Kapital 2008/I beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 1.621.977,75

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung am 17. März 2011 beschlossen, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 16. März 2016 um insgesamt bis zu einem Betrage von höchstens EUR 2.655.865,98 durch einmalige oder Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Bar- und /oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011/I).

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 17. März 2011 hat die Einfügung eines neuen § 4 Abs. 6 in die Satzung beschlossen (Bedingtes Kapital 2011/I).

Die Hauptversammlung vom 17. März 2011 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals bis zu EUR 845.094,50 zur Gewährung von Bezugsrechten an die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an die Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens beschlossen (Bedingtes Kapital 2011/I).

Die Eintragung dieser Beschlüsse erfolgte am 4. Mai 2011 im Handelsregister. Bezugsrechte aus dem bedingten Kapital 2011/I wurden bis heute nicht ausgereicht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich wie folgt entwickelt:

	<u>TEUR</u>
Stand 1. Januar 2013	1.890
Zuführung / Einstellung	<u>0</u>
Stand 31. Dezember 2013	<u><u>1.890</u></u>

Der Gesamtwert der Kapitalrücklage betrifft geleistete Aufgelder aus Kapitalerhöhungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten unverändert zum Vorjahr ausschließlich die gesetzliche Rücklage in Höhe von TEUR 307.

Andere Gewinnrücklagen

In den anderen Gewinnrücklagen wurden die Anpassungen an BilMoG in Höhe von TEUR 34 erfolgsneutral eingestellt.

Verlustvortrag

Der Verlustvortrag in Höhe von EUR 7.390.937,61 ergibt sich aus einem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 401.003,96 aus 2012 sowie in Höhe von EUR 6.989.933,65 aus dem Verlustvortrag aus 2012.

Bilanzverlust

Der Bilanzverlust hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss-/fehlbetrag	-876	-401
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-7.391	-6.990
Bilanzverlust	-8.267	-7.391

Ausschüttungssperre

Hinsichtlich des Betrags der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände besteht gem. § 268 Abs. 8 HGB eine Ausschüttungssperre in Höhe von TEUR 142.

h. Pensionsrückstellungen

Für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurde die PUC-Methode mit einem Rechnungszinsfuß in Höhe von 4,88 % (Vj. 5,04 %) nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung der Deutschen Bundesbank sowie einem Rententrend in Höhe von 1,5 % und den seit 2005 geltenden Richttafeln (nach Dr. Heubeck) zugrundegelegt. Durch die Anwendung des BilMoG beträgt der ermittelte Unterschiedsbetrag insgesamt EUR 523.869,00. Es wird das Verteilungswahlrecht des Art. 67 Abs. 1 EGHGB in Anspruch genommen. Die erforderliche Zuführung zu den Rückstellungen ist nach Art 67. Abs.1 EGHGB bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln. Der in der Bilanz 2013 noch nicht ausgewiesene Teil beträgt EUR 384.170,00.

Die Pensionsrückstellung für ehemalige Vorstandsmitglieder beträgt TEUR 124.

i. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Personalarückstellungen	415	172
Rückstellungen für Jahresabschlusskosten	89	87
Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen	63	52
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	50	786
Instandhaltungsrückstellung	10	10
übrige sonstige Rückstellungen	97	131
	<u>724</u>	<u>1.238</u>

j. Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit			Gesamtbetrag 31.12.2013 EUR	Gesamtbetrag 31.12.2012 EUR
	bis zu einem Jahr EUR	zwischen einem und fünf Jahren EUR	von mehr als fünf Jahren EUR		
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	1.346.888,11	2.508.629,60	2.582.236,73	6.437.754,44	7.138.713,55
Verbindlichkeiten aus Lie- ferungen und Leistungen	1.300.944,27	0,00	0,00	1.300.944,27	2.648.505,58
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	244.948,22	0,00	0,00	244.948,22	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	196.245,80	1.038.919,36	673.241,48	1.908.406,64	771.092,98
	<u>3.089.026,40</u>	<u>3.547.548,96</u>	<u>3.255.478,21</u>	<u>9.892.053,57</u>	<u>10.558.312,11</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit einer erstrangigen Grundschuld in Höhe von insgesamt TEUR 9.000 auf den Grundstücken in Lüneburg (Flst.-Nr. 38/14 und 38/16 der Flur 47, Gemarkung Lüneburg) sowie in Höhe von TEUR 5.000 durch Sicherungsübereignung aller mit diesen Darlehen refinanzierten Maschinen besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen in Höhe von TEUR 1.039 aus Darlehen, welche innerhalb einem und fünf Jahren fällig sind.

k. Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen in die Herstellkosten

Im Berichtsjahr wurden keine Fremdkapitalzinsen in die Herstellkosten einbezogen und aktiviert.

4. Erläuterungen zu den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

a. Umsatzerlöse

Aufgliederung der Erlöse nach Sparten

	2013	2012
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Haarpfleegeräte	6.332	6.255
Technische Kautschukerzeugnisse	4.749	4.984
Thermoplasterzeugnisse	3.553	3.654
sonstige Erlöse	1	3
Erlösschmälerungen	-15	-25
	<u>14.620</u>	<u>14.871</u>

Aufgliederung der Erlöse nach Regionen

	2013	2012
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Inland	11.439	8.569
Ausland	3.181	6.302
	<u>14.620</u>	<u>14.871</u>

b. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 539 sind im Wesentlichen Erträge aus Investitionszuschuss (TEUR 136), Erträge aus der Weiterberechnung von Aufwendungen an Tochtergesellschaften (TEUR 69), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 164) sowie Erlöse aus geldwerten Vorteil von Personal (TEUR 54) enthalten.

c. Materialaufwand

	2013	2012
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.495	3.511
Energieaufwendungen	635	587
Aufwendungen für bezogene Leistungen	429	917
	<u>4.559</u>	<u>5.015</u>

d. Personalaufwand und Mitarbeiter

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Löhne und Gehälter	5.680	5.349
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.120</u>	<u>1.187</u>
	<u>6.800</u>	<u>6.536</u>

In den sozialen Abgaben sind Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von TEUR 322 (Vj. TEUR 335) enthalten.

Die Zahl der während des Berichtsjahres durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	109	113
Angestellte	<u>37</u>	<u>36</u>
	<u>146</u>	<u>149</u>

Im Berichtsjahr waren insgesamt 2 Auszubildende im Unternehmen beschäftigt.

e. Abschreibungen

Im Geschäftsjahr wurde aufgrund der Insolvenzanmeldung der Beteiligung evert-druck medienservice GmbH die bereits in 2012 außerplanmäßig abgeschrieben wurde, der restliche Beteiligungsansatz in Höhe von 1,00 Euro komplett abgeschrieben. Auch die Voigtländer hat am 22.05.2014 Antrag auf Insolvenz gestellt. Aus diesem Grunde hat die NYH AG den Beteiligungswert (TEUR 500) und auch die Ausleihung (TEUR 560) komplett abgeschrieben.

f. Sonstige betrieblichen Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Miet- und Leasingkosten in Höhe von TEUR 101, Versicherungen in Höhe von TEUR 120, Verwaltungskosten in Höhe von TEUR 572, Vertriebs- / Marketingkosten in Höhe von TEUR 413, Reparatur- und Instandhaltungskosten in Höhe von TEUR 186, Beratungskosten TEUR 340, Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 95, Lizenzaufwand Hercules Sägemann GmbH in Höhe von TEUR 317 (5% vom Umsatz Haarpflegeprodukte) und sonstige Aufwendungen in Höhe von TEUR 112.

g. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge enthalten Erträge mit verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 3 (Vj. TEUR 5).

h. Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis beinhalten die Neubewertung der Pensions-rückstellungen gem. BilMoG in Höhe von TEUR 35, sowie die Bereinigung der verjährten Kreditorenkonten.

i. Jahresergebnis

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von TEUR - 876 zu verzeichnen, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

In Fortführung des Jahresergebnisses erfolgt die nachfolgende Darstellung nach Maßgabe des § 158 Abs. 1 AktG:

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	TEUR	TEUR
Jahresfehlbetrag	-876	-401
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<u>-7.391</u>	<u>-6.990</u>
Bilanzverlust	<u><u>-8.267</u></u>	<u><u>-7.391</u></u>

5. Ergänzende Angaben

a. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB i. V. m. § 268 Abs. 7 HGB – vermerkpflichtige Haftungsverhältnisse – und sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung sind zum 31. Dezember 2013 wie folgt zu vermerken:

Gegenüber der NYH Solar- und Umwelttechnik GmbH, Lüneburg, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, wurde eine Patronatserklärung seitens der NYH AG abgegeben.

Die NYH AG hat zur Sicherung des Anspruchs auf Zahlung der Beitragsrückstände gegenüber der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie, Heidelberg eine Eintragung einer Sicherungshypothek im Grundbuch von Lüneburg Blatt 35154 in Höhe von Euro 139.370,54 vorgenommen.

Sonstige vermerkpflichtige Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	TEUR	TEUR
Mietverträge:		
- jährliche	40	28
Leasingverträge:		
- jährliche	64	56
- komplett über die Restlaufzeit	104	74

b. Bezüge der Mitglieder der Unternehmensorgane

Bezüge des Vorstands

Der Vorstand Herr Bernd Menzel erhielt für seine Tätigkeit eine jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 134. Davon betrafen TEUR 14 die Auszahlung des aus zeitlichen Gründen nicht genommenen Jahresurlaubs.

Bezüge des Aufsichtsrates, ehemaliger Organmitglieder und ihrer Hinterbliebenen

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich satzungsgemäß auf TEUR 22,5 (Vj. TEUR 22,5).

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr rund TEUR 163 (Vj. TEUR 165).

c. Entsprechungserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG (Entsprechungserklärung) für den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Version vom 13. Mai 2013 im Dezember 2013 abgegeben. Diese ist inkl. sämtlicher Abweichungen den Aktionären auf der Internetpräsenz der Gesellschaft zugänglich gemacht. Die Entsprechungserklärung für das Berichtsjahr 2014 soll analog zum Vorjahr veröffentlicht werden.

d. Honorare des Abschlussprüfers

Nachfolgend wird das Gesamthonorar für die im Geschäftsjahr erbrachten Leistungen des Abschlussprüfers gem. Gliederungsschemas des § 285 Nr. 17 HGB dargestellt:

2013	2012
TEUR	TEUR

Abschlussprüfung	49	103
Steuerberatungsleistungen	5	5
	<u>54</u>	<u>108</u>

e. Derivative Finanzinstrumente

Bei der Norddeutsche Landesbank Girozentrale wurde ein Zinssatz-Swapgeschäft mit einem Basisbetrag in Höhe von TEUR 3.000 mit einer Laufzeit vom 30. Oktober 2007 bis zum 30. Oktober 2022 abgeschlossen. Der Marktwert des Swaps zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 setzt sich zusammen aus der Bewertung der aktuellen Zinscoupons mit den Marktpreisen sowie der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Stückzinsen. Alle Werte sind vom Zeitpunkt ihrer Fälligkeit auf den Bilanzstichtag zu Barwerten diskontiert. Der Zeitwert beträgt TEUR 357 (Vj. TEUR 486).

f. Konzernabschluss

Die NYH AG, Lüneburg erstellt als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013. Dieser wird in Anwendung von § 315a Abs. 3 HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards in der von der EU übernommenen Fassung aufgestellt und am Unternehmenssitz in Lüneburg einsehbar sowie beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und veröffentlicht sein.

g. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten
Herr Bernd Günther, Kaufmann, Hamburg (Aufsichtsratsvorsitzender)	Vorsitzender des Aufsichtsrates der Maschinenfabrik Heid AG, Stockerau, Österreich Ehrevorsitzender des Aufsichtsrates der H+R AG, Salzbergen Vorsitzender des Aufsichtsrates der Maternus-Kliniken AG, Berlin Mitglied des Aufsichtsrates der Patrio Plus AG, Hamburg bis 31.08.2013 Mitglied des Aufsichtsrates der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG, Frankfurt
Herr Christian Gloe, Kaufmann, Hamburg	Keine weitere Mitgliedschaft in Aufsichtsräten
Herr Werner Tschense, Einkaufsleiter, Jesteburg (Arbeitnehmervertreter)	Mitglied des Aufsichtsrates der Tacitus Capital AG , Lüneburg Mitglied des Aufsichtsrates der New York Hamburger Environment AG, Lüneburg Eintritt 04.03.2015
Herr Harald Prigge, Qualitätsmanagementbeauftragter, Horneburg (Arbeitnehmervertreter) Austritt zum 31.01.2015 aufgrund Ausscheiden aus dem Unternehmen	Keine weitere Mitgliedschaft in Aufsichtsräten
Herr Horst Wrede, Produktionsmitarbeiter, Neu Wulmstorf (Arbeitnehmervertreter) Eintritt zum 29.06.2015	Keine weitere Mitgliedschaft in Aufsichtsräten
Herr Jürgen Ragaller Kaufmann, München, mit gerichtlicher Bestellung vom 15. Februar 2013 bestellt. Rücktritt am 23.05.2014	Keine weitere Mitgliedschaft in Aufsichtsräten
Herr Arie Hendriks Kaufmann, Afferden, mit gerichtlicher Bestellung vom 02.09.2014 bestellt.	Keine weitere Mitgliedschaft in Aufsichtsräten
Siegfried Deckert, Techniker, Reppenstedt	Mitgliedschaft des Aufsichtsrates der New York Hamburger Environment AG, Lüneburg

Im Geschäftsjahr 2013 wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrats weder Vergütungen für das Jahr 2013 betreffend ausbezahlt noch Vorschüsse oder Kredite gewährt.

h. Vorstand

Herr Bernd Menzel, Bankfachwirt, Hamburg.

Die Vorstandsmitglieder sind, soweit gesetzlich zulässig, von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Lüneburg, den 08. Juli 2015

New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie Aktiengesellschaft
Bernd Menzel
Vorstand

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2013

New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie Aktiengesellschaft

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte			
	01.01.13	Zugänge	Abgänge	31.12.13	01.01.13	Zugänge	Abgänge	31.12.13	31.12.13	31.12.13
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenstände										
1										
1	157.35			157.35				15.7	15.7	
. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte	3,76	0,00	0,00	3,76	0,00	35,76	0,00	35,76	141.61	
2										
2	667.31	6.375		673.68	644.349,83	9.18		653.	537,81	20.149,51
. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2,32	,00	0,00	7,32	83	7,98	0,00	24.9	669.	23
	667.31	6.375		831.04	644.349,83	23,7		669.	273,57	161.76
	2,32	,00	0,00	1,08	83	4	0,00	57	7,51	180
II Sachanlagen										
1										
1	11.416.	31.32	1.421	11.446.	2.146.51	321.		2.46	8.34	9.27
. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	270,87	3,59	,35	173,11	2,05	833,59	0,00	5,64	8.977,8	27,47
2										
2	24.358.	47.85		24.406.	21.742.5	312.		55.3	33,4	2.350.9
. Technische Anlagen und Maschinen	441,37	1,37	0,00	292,74	34,17	799,27	0,00	4	59,30	2.61
3										
3	3.087.6	103.6		3.191.2	3.006.38	54.6		3.06	1.02	130.23
. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20,20	41,80	0,00	62,00	5,13	40,7	0,00	5,83	6,17	81
4										
4	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau										
									27.5	
	38.862.	182.8	1.421	39.043.	26.895.4	689.		84.7	04,9	11.459.
	332,44	16,76	,35	727,85	31,35	273,56	0,00	1	022,94	11.9
II Finanzanlagen										
1										
1	821.98	500,0		822.48	529.178,			529.	178,	293.30
. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,97	0	1,00	0,97	97	0,00	0,00	97	2,00	293
2										
2	500.00			500.00				0,00	500.00	
. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	500

3	Ausleihungen an												
.	Unternehmen mit denen ein												
	Beteiligungsverhältnis	222.00	338.4		560.42				0,00	560.42			
	besteht	0,00	24,69	0,00	4,69	0,00	0,00	0,00		4,69	222		
4		171.98		148.9	22.986,					22.986,			
.	sonstige Ausleihungen	4,65	0,00	97,77	88	0,00	0,00	0,00	0,00	88	172		
									529.				
		1.715.9	338.9	148.9	1.905.8	529.178,			178,	1.376.7	1.18		
		66,62	24,69	98,77	92,54	97	0,00	0,00	97	13,57	7		
									28.7				
						714.			83.1				
		41.245.	528.1	150.4	41.780.	28.068.9	197,		57,4	12.997.	13.3		
		611,38	16,45	20,12	661,47	60,15	30	0,00	5	504,02	34		

Versagungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir wurden beauftragt, den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie Aktiengesellschaft, Lüneburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 zu prüfen. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Als Ergebnis unserer Prüfung stellen wir fest, dass wir nach Ausschöpfung aller angemessenen Möglichkeiten zur Klärung der Sachverhalt aus folgenden Gründen nicht in der Lage waren ein Prüfungsurteil abzugeben:

Der Jahresabschluss wurde unzulässiger Weise unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt, obwohl wegen der ungesicherten Liquiditätsausstattung, den mangelnden Liquiditätsreserven, der seit Spätsommer 2014 geplanten aber bis zum Prüfungszeitpunkt nicht durchgeführten Kapitalerhöhung, den seitens der Gesellschaft in 2014 erzielten Verluste und den festgestellten deutlich unter Plan liegenden Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft in 2015 hiervon nicht ausgegangen werden kann.

Im Übrigen entspricht nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahresabschluss deshalb nicht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft, da sich zu den nachstehenden Prüfungsfeldern folgende Prüfungsfeststellungen ergeben:

- Keine vollständige Bildung von Rückstellungen (Sanktionen seitens Bafin und Börse betreffend nicht rechtzeitig erfolgter Offenlegungen/Veröffentlichungen betreffend den Jahres-/Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013) erfolgt;
- Notwendige Abschreibungen betreffend Unternehmenstätigkeiten und Unternehmensaktivitäten sind unterblieben, die gemäß gesonderter Beschlussfassung des Aufsichtsrats einzustellen sind (Produktionsbereich Urne);
- Aus den der Prüfung zugrundeliegenden Unterlagen ergeben sich widersprüchliche Aussagen zur personellen Entwicklung und somit kann nicht ausgeschlossen werden, dass die der Gesellschaft gewährten Fördermittel aufgrund der noch seitens der N-Bank und der EU abschließend vorzunehmenden Beurteilung und Prüfung betreffend der Einhaltung der Förderbedingungen (teilweise) zurückzuzahlen sind und somit hierdurch nicht nur das Eigenkapital der Gesellschaft sondern insbesondere die Liquiditätslage der Gesellschaft beeinträchtigt werden kann;
- Im Anhang und im Lagebericht sind Unstimmigkeiten zu Prüfungsunterlagen und weiteren/anderen aus der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen enthalten.
- Eine Prüffähigkeit der bei der Aufstellung des Jahresabschlusses unterstellten Going-Concern Prämisse unter Einbezug der gegenwärtigen Ist-Abweichungen zum Plan und der zur Finanzierung der gegenwärtig erwirtschafteten Verluste (sowohl betreffend der in 2014 als auch kumuliert per 02/2015 erwirtschafteten Verluste) notwendigen liquiden Mittel war nicht gegeben. In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass abweichend von den gesetzlichen Fristen betreffend die Aufstellung des Jahresabschlusses betreffend des Geschäftsjahres 2014 für Zwecke der Abschlussprüfung und/oder der Prüfung von Going Concern lediglich vorläufige betriebswirtschaftliche Auswertungen für 2014 zur Verfügung gestellt wurden und seitens der Gesellschaft lediglich Unternehmensdaten/-zahlen zur Verfügung gestellt wurde, die die Periode Februar 2015 beinhalteten.

Aufgrund der Bedeutung der dargestellten Prüfungshemmnisse versagen wir den Bestätigungsvermerk.

Aussagen darüber, ob der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt, sind wegen der dargestellten Prüfungshemmnisse nicht möglich. Ebenso kann nicht beurteilt werden, ob der Lagebericht im Einklang einem den gesetzlichen Vorschriften entsprechendem

Jahresabschluss steht, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt.“

München, den 15. Juli 2015

ifact WP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Roland Weigl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2013 standen die Liquiditätsprobleme unserer Gesellschaft im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat alle Bemühungen der Arbeitsplatz- und Unternehmenserhaltung unterstützt und dankt den Mitarbeitern und der Gewerkschaft für ein positives Mitwirken zum Weiterbestehen des Unternehmens.

Die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2013 gewissenhaft wahrgenommen und bedauert die verspätete Vorlage des Geschäftsberichtes und die Problematiken, die sich bei den Prüfungsarbeiten ergeben haben. Ein Wechsel in der kaufmännischen Leitung und die extrem ständig neuen Anforderungen des Wirtschaftsprüfers sind mit ein Grund für die verspätete Vorlage.

Für das nächste Geschäftsjahr schlägt der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Wahl einer angesehenen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vor. Die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, ist bereits für die Prüfung für das Geschäftsjahr 2014 gerichtlich bestellt.

Der Aufsichtsrat hofft, dass die Sanierungsverhandlungen, die dem Unternehmen erhebliche Lasten nehmen, weiter erfolgreich verlaufen.

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands anhand schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überwacht und sich in den turnusmäßigen Sitzungen am 28. März 2013, 29. Mai 2013, 17. Juli 2013 und am 4. November 2013 über den Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Notwendige Beschlüsse wurden zusätzlich im Umlaufverfahren gefasst.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand darüber hinaus in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, um sich über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle informieren zu lassen. An weiteren Terminen außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Konsolidierung und weitere Strukturierung des Unternehmens diskutiert. In intensiven Einzelgesprächen hat der Aufsichtsratsvorsitzende dann mit der Geschäftsleitung und dem Betriebsratsvorsitzenden die Situation des Unternehmens besprochen und gemeinsam tragbare Konzepte und Lösungsansätze gefunden.

In der ordentlichen Sitzung am 28.03.2013 lag der Schwerpunkt in der Besprechung und Prüfung der Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2012. In den weiteren Sitzungen wurden vorrangig die Liquiditätssituation und die Kommunikation über notwendig erscheinender struktureller Veränderungen sowie Maßnahmen zur Stabilisierung der Gesellschaft besprochen.

Mit der Durchführung aller Maßnahmen hat der Aufsichtsrat Vertrauen in die Zukunft des Unternehmens und dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern besonders für ihren Einsatz und ihre Mitwirkung an den Problemlösungen.

Der Aufsichtsrat hat der von der Hauptversammlung am 17.07.2013 gewählten Prüfungsgesellschaft ifact WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Aschauer Straße 30, 81549 München, den Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2013 erteilt.

Per Gerichtsbeschluss wurde Herr Jürgen Ragaller ab 15. Februar 2013 zum ordentlichen Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft bestellt und in der Hauptversammlung am 17. Juli 2013 gewählt bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2016 beschließt.

Die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses der New-York Hamburger-Gummi Waaren Compagnie AG zum 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts des Vorstands ist durch die Firma ifact WP GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, vorgenommen worden. Es wurde ein Versagungsvermerk erteilt.

Hamburg, Juli 2015
Der Aufsichtsrat

Bernd Günther
Vorsitzender